

Taxeile postale
plătile în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/939

8 Seiten - 3 Lei

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plevezi 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 89.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unser Zahl
87/1938.

Arab, Sonntag, den 4. August 1940.

Gut Ding braucht Zeit

In der Luft zittert Ungebuld, aber noch größere in den Nerven der Menschen. Nicht nur die materiellen Sorgen verursachen sie, sondern auch der Zustand der gegenwärtigen Halbheit. Denn wir leben unbestreitbar in einem Zeitabschnitt der Halbheit. Stumm liegt vor uns die Frage der nächsten Zukunft und unwillkürlich tritt die Frage auf die Lippen, wann der jetzige Zeitpunkt zu Ende geht. Die Frage zu beantworten, steht leider nicht in unserer Macht, denn es handelt sich dabei nicht um das Märchen „Nichtlein bed dich“, sondern um viel-viel größere Dinge. Es handelt sich um die Neuordnung von Europa, in dem wir als deutsche Volksgruppe in Rumänien bloß ein winziges Pünktchen bilden. Die Hauptsache ist für uns, daß wir einer schönen und gesicherten Zukunft, usw. nicht fernher zukunfts entgegensehen können. Diese Zukunft kann mit dem einen Wort: Autonomie, ausgedrückt werden. Andern wir daher das Sprichwort: „Gebuld bringt Rosen“ dahin, „Gebuld bringt uns die Autonomie“. Und das ist das Wichtige. Gut Ding braucht Zeit. Zeit braucht daher auch eine berattende Gesehens. Umwälzung in unserem bisherigen Kolonialleben.

Wir wären unbankbar, würden wir es nicht anerkennen, daß die deutsche Volksgruppe in Rumänien eine Vorzugsstellung innehatte, dabei wäre es aber unausrichtig zu sagen, daß wir mit alledem, was bisher mit uns geschah, voll zufrieden waren. Es muß dem rumänischen Volke mit ehrlicher Offenheit gesagt werden — nicht es trägt die Schuld daran, sondern seine „gegangenen“ und „vergangenen“ Regierungen —, daß wir auf vielen Gebieten benachteiligt und in unserer freien Entwicklung gehemmt wurden. Unter anderem hat es uns an der Selbstverwaltung gekehrt. Wohin wir uns immer wandten, fanden wir in Amtsstellen nicht unsere Söhne. In der Gemeindefinanz sah der nichtdeutsche Notar, in dem Stuhlamt der nichtdeutsche Oberstuhlrichter und in den vielen unserer „deutschen“ Schulen unterrichtete der nichtdeutsche Lehrer usw.

Diese wären auch beim besten Willen nicht fähig gewesen, uns das entsprechende Verständnis entgegenzubringen. Sie konnten eben unsere deutsche Seele nicht. Die Seele eines Volkes zu erfassen, aber ist die Vorbedingung jeder guten Verwaltung. Der in einem rumänischen Blatte gestellte Antrag des auch in der Vergangenheit stets deutschfreundlichen gewissen Univeritätsprofessors, Ioan San-Georgiu, daß die Richter u. Beamten zwecks Verkehr mit uns Deutschen deutsch erlernen sollen, bietet keinen Ersatz, denn im Rahmen einer Autonomie können nur Volksdeutsche amtieren. Und wieviel Zeit würde vergehen, bis sie vernachlässigt deutsch erlernen, um uns richtig zu verstehen, sei hier nur nebensächlich gesagt. Aber auch auf anderen Gebieten liegen zur Klage genügende Gründe vor. Wir wollen jedoch hier keine Hammer-Vitanelei in Druck legen. Der alte Zeitgeist war daran, die Schuld, wie auch die Kinderkrankheit die jeder neue Staat durchzumachen hat. Alle diese Klagen können nur durch die Autonomie behoben werden.

Statt Klagen und Jammern richten wir unseren Blick lieber auf die neue Zukunft der deutschen Volksgruppe. Wir sagen nicht, daß unsere Autonomie schon heute, oder morgen verwirklicht wird, doch wird es bis zur Verwirklichung nicht mehr lange dauern. Es gibt eben Dinge, die nicht über Nacht gebrochen werden können, also bedarf eine berattende grundsätzliche Umände-

Rumänische Antwort zu den Forderungen Ungarns u. Bulgariens

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro aus Bukarest meldet, wird die rumänische Regierung Anfang der kommenden Woche in Budapest und Sofia je eine Note überreichen lassen. In diesen wird der Standpunkt Rumäniens bezüglich der territorialen Forderungen Ungarns

und Bulgariens festgelegt. Rom. „Stampa“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß keine Verzögerung in der Aufnahme der direkten Verhandlungen zwischen den Südoberstaaten stattfinden möge, weil dies verhängnisvoll werden könnte.

„Giornale d'Italia“ veröffentlicht eine Berliner Meldung, laut der die Verhandlungen zwischen Rumänien, Ungarn und Bulgarien demnächst begonnen werden. In Deutschland ist man der Ansicht, daß sie im Geiste der Vereinbarung erfolgen und aller Voraussicht nach zu einer Verständigung führen werden.

Rumänisch-bulgarische Verhandlungen auf einem Donausteamer

Sofia. Der hiesige rumänische Gesandte suchte den Außenminister um eine Unterredung an. In zuständigen Kreisen will man wissen, daß es sich dabei um die Süd-Dobrudscha handelt, welche Frage durchgesprochen

werden soll. Wie man meint, werden die Verhandlungen auf einem Donausteamer stattfinden und Bulgarien durch seinen Finanzminister vertreten werden.



Musikalische Feierstunde

„Universul“ meint:

Lieber sterben, als Sklave werden

Bukarest. Im Zusammenhang mit dem Besprechungen in Salzburg-Verchtesgaden und Rom, sowie den nachher erfolgten ungarischen Nachrichtenmeldungen schreibt „Universul“:

Rumänien werde nach der Ideologie des siebenbürgischen Dichters, Moresanu, handeln, der sagte: „Besser, das rumänische Volk stirbt,

rund in unserem Volksleben auch einer gewissen Zeit. Wir wollen uns hier nicht in die Einzelheiten einlassen, was bei einer derartigen Umänderung alles vorbereitet, organisiert und durchgeführt werden muß, sondern jeder möge selbst darüber nachdenken und dann wird er draufkommen, daß die Sache nicht so einfach ist.

Unsere Autonomie wird aber kommen und deshalb Gebuld und noch einmal Gebuld.

als daß es gestattet, daß nur ein Teil unseres Landes neuerlich versklavt wird“.

Die „Unita Press“ zieht daraus den Schluß, daß die Spannung zwischen Ungarn und Rumänien noch nicht nachgelassen habe, sondern im Gegenteil eine Situation eingetreten sei, von der man noch nicht sagen könne, ob eine friedliche Lösung dieses Konfliktes möglich sei.

Die halbamtliche „Romania“ meint demgegenüber, der Hauptzweck der Zusammenkünfte sei gewesen,

eine friedliche Lösung gewisser Fragen über die noch Unterschiede in der Auffassung beständen, zu finden. Auf diese Weise sei auch hinsichtlich der weiteren Zusammenarbeit ein Uebereinkommen erzielt worden.

Krieg zwischen England und Japan?

London. Die englische Presse erachtete es als nicht ausgeschlossen, daß es in kurzem zwischen England und Japan zu einem Krieg kommt.

Das Blatt „News Chronicle“ verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, daß ein Krieg mit Japan vermieden werden kann und drängt auf die Abänderung der englischen Fernost-Politik.

Der Weizen mit 680 Lei marginalisiert

Bukarest. Der Wirtschaftsrat der Regierung hat gestern unter Vorsitz des Ministerpräsidenten den Weizenpreis für 74-er Qualität mit 3 Prozent Nebenprodukten, per Waggon mit 68.000 Lei, dies ist 680 Lei per Meterzentner festgesetzt.

Konferenz wegen Rohstoffversorgung

Bukarest. Im nationalen Wirtschaftsministerium fand gestern eine Konferenz statt, an welcher die Vertreter des Landesverbandes der Fabrikindustriellen und der Handelskammern teilgenommen haben. Es wurde das Problem der Rohstoffversorgung unter den gegenwärtigen schweren Verhältnissen erörtert und im allgemeinen auf die schwere Wirtschaftslage hingewiesen, die sich in allen Branchen bemerkbar macht.

Riesenbrand in Amerika

New York. Ein Riesenbrand mitete in Camden (Staat New Jersey), bei dem 10 Menschen ums Leben kamen, 20 verwundet wurden und 300 ohne Obdach blieben. Der Sachschaden beziffert sich auf über 2 Millionen Dollar.

Günstige Aussichten der Maisernte

Wie das Ackerbauministerium vermeldet, waren die Regenfälle der letzten Tage Landescharakter und haben die Aussichten der Maisernte bedeutend verbessert.

URANIA-KINO
Die größte und monumentalste Schöpfung aller Zeiten

„ATLANTIS“ I. und II.

Film in 2 Teilen, beide Teile auf einmal 20.000 Meter unter dem Meer. Blütige und titanische Kämpfe. Mächtiger als Ben Hur. Von Chanen, Ray Crash Corrigan, Bill Farnum. Das g. Publikum wird gebeten unsere Bombenfilmreihe im eigenem Interesse zu verfolgen. Neueste Usa-KriegsJournal.

Kurze Nachrichten

Die halbamtliche rumänische Nachrichten-Agentur „Orient-Radio“ (Baboz) hat ihre 15 jüdischen Angestellten entlassen.

Dr. Hans Kreiling, Arzt und Ancei Bickel Temeschburg, haben den Bund der Ehe geschlossen.

In Albanien wurden neue Oelfelder entdeckt, aus denen jährlich 10 bis 11 Millionen Tonnen Öl gewonnen werden können.

Der englische Diktator in Südafrika hat 2000 Schwarze gegen die mit England unzufriedenen Buren eingesetzt.

In Argentinien ist die Weizenerteilerart schwach gelungen, daß Weizen nur in die Nachbarstaaten ausgeführt werden darf.

In Warschau ist im Alter von 85 Jahren der allgemein hochgeschätzte pensionierte Schuldirektor, Augustin Was, gestorben.

In Klausenburg wurden mehrere Unternehmungen bestraft, weil sie zum Reinigen ihrer Maschinen Leuchtpetroleum verwendeten.

In Magdeburg wurde ein Gauner zu zwei Jahren Kerker verurteilt, weil er leichtgläubigen Leuten für Geld die Zukunft „wahrsagte“.

Auf einer Meßbung aus Rio de Janeiro wurde in Brasilien wegen der Blockade wieder 180.000 Sach Kaffee vernichtet.

Rom Bukarester Markt ist seit einigen Tagen die Mutter verschwunden, weil aus dem Banat und Siebenbürgen keine Lieferungen eingetroffen sind.

In Ostaußen werden Einheitschulen eingeführt. Unter den Fremdsprachen steht die russische an 1. und die deutsche an 2. Stelle.

Auf einem früheren polnischen Ausweis gehörten 89 Prozent der Banken und 80 der Industrieunternehmungen in Polen den Juden.

Der größte Teil der amerikanischen Arbeiter ist gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Die Sathmarer Gewerbetreibende haben nun wieder ihr Gewerbeheim zurückerhalten, welches für die Arbeiterkammer zu enteignen wurde.

Sämtliche Dorfnotäre tragen zur Hilfsaktion für die Flüchtlinge aus Bessarabien und der Bukowina mit dem Gehalt eines Tages bei.

In der Araber Gemeinde Apaten sind innerhalb 24 Stunden 23 Stück Kinder an Seuche verendet.

Englische Flieger haben in der Nacht vom 30. Juni auch einen Angriff auf Hebelberg unternommen und mehrere Bomben wahllos in die Stadt geworfen. Eine Person wurde getötet, mehrere verletzt und Häuser beschädigt.

Gestern erhielt der Oberbürgermeister von Bukarest, General Dombrowski, von Reichsmarschall Göring ein Danktelegramm für seine Glückwünsche zu seiner Beförderung.

Die Türkische Telegrafagentur widerlegt aufs energischste, die englische Nachricht, als hätte die Türkei an ihre Ostgrenzen Truppen geschoben.

Nachdem Japan die Fremdenviertel in Schanghai säubert hat, übernahm es die Nacht. Die erste Maßnahme war, daß dort die Zensur eingeführt wurde.

Die Jagdsektion des Ackerbauministeriums erlaubte die Jagd auf Wildenten und Wildgänse schon ab 15. August.

Damokles-Schwert der Angst über England

Die deutschen Siege wurden in englische umgefälscht

Berlin. Ueber England hängt zufolge der sich täglich wiederholenden deutschen Luftangriffe das Damokles-Schwert der Angst, obwohl das Propagandaministerium zur Beruhigung der Bevölkerung alles aufbietet, um in ihm Zuversicht zu heben. Dabei ist man in den Mitteln nicht wählerisch. Unter anderem wurden die abgeschossenen englischen Flugzeuge ganz einfach als deutsche erklärt.

So war im deutschen Kriegsbericht am 29. Juli zu lesen, daß über dem Kanal 15 und an anderer Stelle 6 englische Flugzeuge abgeschossen wurden. Der Londoner Rundfunk machte auf Weisung des Lügenministeriums aus diesen sofort deutsche Flugzeuge, deren Zahl am nächsten

Lage auf 23 erhöht wurde. Auch beim Angriff auf Dover wußte das Lügenministerium über große deutsche Verluste in der Luft zu berichten.

Scheinheilig wurde auch hinzugefügt, die Bevölkerung von Dover, die übrigens schon längst entfernt wurde, warte nun fröhlich, was Göring demnächst schicken wird.

26.000 jüdische Unternehmungen in der Slowakei

Preßburg. In der Slowakei gibt es nach amtlichen Feststellungen noch etwa 26.000 jüdische Unternehmungen. Von diesen soll in der nächsten Zeit ein Teil liquidiert oder arisiert werden.

slowakischen Judengesetz 67 Arisierungen durchgeführt.

Die Arisierungen auf dem flachen Lande, wo keine geeigneten Bewerber vorhanden sind, sollen so durchgeführt werden, daß die dort bestehenden Genossenschaften diese Aufgabe übernehmen oder neue Genossenschaften zur Uebernahme jüdischer Geschäfte ins Leben gerufen werden.

Bis 1. Juni wurden 1800 jüdische Gewerbeberechtigungen aberkannt u. bis 15. Juni wurden nach dem slo-

England gibt gewisse internierte Deutsche frei

London. (M) Die englische Regierung hat beschlossen, daß einige Kategorien der internierten Deutschen und Oesterreicher entlassen werden können. Unter diese gehören die weniger als 16 und mehr als 70 Jahre

alt sind. Weiters die Kranken, Krüppel und jene, die in der englischen Kriegsindustrie eine wichtige Rolle spielen, Spezialarbeiter, einige Wissenschaftler, sowie die Ärzte und Zahnärzte.

Wien mästete 1.500 Schweine aus Küchenabfällen

Wien. Wie in anderen Städten mästet auch in Wien das Ernährungshilfswerk Schweine. Seit Beginn dieses Jahres wurden aus Küchenabfällen rund 1500 Schweine gemästet.

freigewordenen Ställen werden dann sofort wieder Jungschweine eingestallt.

Ein Beispiel, auch die Volkswirtschaften im Ausland in der Weisung nachahmen könnten, daß sie, wenn schon keine Schweine so mindestens Kanichen oder eine Ziege etc. zur Nestvermehrung und Küchenabfälle sich einstellen.

300 bereits geschlachtete Schweine ergaben 33.400 kg Fleisch und Fett. Die übrigen 1200 Schweine werden in nächster Zeit angeliefert. In den

Kein Aufschub für Steuerzahlungen

Das Finanzministerium hat sämtliche Aufschübe für Steuerzahlungen aufgehoben. Die Finanzadministrationen wurden angewiesen, die fälligen Steuern unverzüglich alle einzufassieren. Nachdem jedoch im ganzen Lande

große Wirtschaftskrise herrscht und besonders in den Grenzgebieten die meisten Unternehmungen überhaupt nicht gehen, die Steuern aber nicht herabgesetzt, sondern bedeutend erhöht wurden, ist mit vielen Zusammenbrüchen zu rechnen.

Im Kampf gegen England wird die Luftwaffe die entscheidende Rolle spielen

Was bisher war, waren nur Nadelstiche

„In der bevorstehenden Auseinandersetzung mit England wird die Luftwaffe wiederum eine entscheidende Rolle spielen, vielleicht die entscheidendste Rolle. Das englische Volk weiß das und fürchtet sich davor. Es weiß auch, daß

gens bis Brest, stark verkürzte Flugwege zu allen Zielen, die sich auf der Insel befinden, Ausschaltung der Erdabwehr durch den Anflug über See, damit auch Begünstigung des Moments der Ueberraschung. Bindung starker Teile der englischen Luftwaffe durch Italien, dagegen unverkürzte Anflüge der englischen Luftwaffe bei Angriffen gegen Deutschland, Erschwerung feindlicher Luftangriffe an die eigenen Flugplätze infolge weitgehender Dezentralisation. „Der Weg von Berlin nach London“, schließt Quade seine Ausführungen, „ist in den letzten Monaten erheblich kürzer geworden, als der von London nach Berlin, und da England den Beweis für diese Behauptung anscheinend unbedingt haben will, wird die deutsche Luftwaffe ihn auch wohl in der nächsten Zeit erbringen.“

die bisherigen Aufklärungs- und Angriffsflüge nur Nadelstiche sind gegen das was kommen kann und kommen wird.“

Mit diesen Sätzen beginnt General der Flieger Quade Betrachtungen zur operativen Luftlage, die die „Berliner Börsenzeitung“ heute veröffentlicht. General Quade bezeichnet in einem ausführlichen Aufsatz die Ausgangslage, in der die deutsche Luftwaffe gegen England bereit steht, als denkbar günstig und gibt dafür folgende Gründe an: Reichliche Flugbasen vor den Küsten Norwe-

Neunzehnjähriger erschlägt 44-jährigen auf dem Felde

Zneu. In der Nachbargemeinde Csermő kam auf dem Felde zwischen den 19-jährigen Aurel Popa und dem 44-jährigen George Suciu wegen Familienangelegenheiten zu einem Streit, der damit endete, daß der Jüngling seinen Gegner mit der Hacke derart auf den Kopf hieb, daß er schwerverletzt in das Zneu-er-Spital überführt wurde, wo er heute früh gestorben ist. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet.

Die erste volksdeutsche Tageszeitung in Ungarn

Budapest. Hier erschien bisher keine volksdeutsche Tageszeitung. Nun erhielt die deutsche Volksgruppe die Bewilligung zur Herausgabe einer volksdeutschen Zeitung, die aber erst im Herbst erscheinen wird.

Bisher über 38.000 Juden und Arbeiter nach Bessarabien repatriert

Bukarest. Bisher verließen 38.46 Personen das rumänische Gebiet, die sich nach Bessarabien repatriieren lassen. Es handelt sich meist um Juden, wie auch viele Arbeiter, das Land verließen, die nach Bessarabien zu ständig sind.

Holländische Soldaten im Aufbaudienst

Haag. Mit dem heutigen Tage werden weitere 12.000 Soldaten und 2400 Unteroffiziere, die aus dem Militärdienst entlassen werden, in die nationale Wiederaufbau-Organisation aufgenommen.

Weiters wurde für die holländische Jugend ein freiwilliger Jugendwehrendienst zum Wiederaufbau des Landes errichtet.

Bienen töten eine Biene

Ein Bienenstock setzte sich in der letzten bei Berg auf eine in diese angepflochte Ziege. Die Biene wurde durch Belegen mit Wasser von den Quälgeistern befreit, doch war das unglückliche Tier von den Stichen derart übel zugerichtet, daß es bald darauf einging.

Gemüsegerichte für heute und morgen!

Daß Gemüse für unsere Ernährung weit größerer Bedeutung ist als Fleisch, haben wir in den letzten Jahrzehnten erlernet. Mancherlei Krautarten können vermieden werden, wenn die Frau viel richtig zubereitetes Gemüse den Tisch bringt. Gerade heute, da es fere Pflicht ist, sparsam zu wirtschaften, sollten wir dieses Nahrungsmittel heutzutage. Im Frühjahr eröffnete der Markt neue Gemüsearten. — Salat, Spinat, Karotten, Kohlrabi folgen und bald der Reichtum an Gemüsen, den der Winter wie wir das ganze Jahr hindurch mit diesem Gemüse eine Fülle wohlgeschmackter Speisen bereiten können, zeigt der kleine Meyer-Band 398 „Gemüse für heute und morgen“ (Verlag Otto Meyer, Schöber) über 90 Rezepte enthält und nur 1/2 M. kostet.

„CORSO“ KINO I. Das Chicagoer Zimmermädchen II. Die kleine Sängerin ARAD

Die schönsten Gegenden Spaniens. Neuestes UFA-Journal.

Ich zerbrech mir den Kopf



Über einen Vielverheirateten. Gegen den Sathmarer Tischler Johann Erik erstattete seine Gattin die Anzeige, daß er sie furchtbar mißhandelte und seit Wochen samt ihren Kleidern verschwunden ist. Der Mann ist zum fünften mal verheiratet. Die Gerichtsbehörde hat das Strafverfahren wegen treulosen Verlassens eingeleitet und man sucht nun den neuen Aufenthaltsort, des Mannes ehe er sich zu seiner sechsten Ehe entschließen sollte.

Über die Spionage der englischen Touristen und Botchaftsbeamten. Die japanische Presse befaßt sich eingehend mit dem englischen Spionageunwesen in Japan. Mit besonderer Empörung heben die Blätter die Tatsache hervor, daß ein Mitglied der englischen Botchaft mehrere Häfen ausspionierte und Hafenspläne entwendet hat. In mehr als tausend Fällen wurden sogenannte englische Touristen dabei erwischt, als sie Lichtbilder in verbotenen Anlagen anfertigten. In japanischen Kreisen glaubt man, daß dies jedoch England kaum helfen wird, wenn es einmal ernstlich an die Verteilung der Weltmacht gehen wird. England wird diesmal gewiß leer ausgehen u. dertart viel abgeben müssen, daß es nur mehr rein keines Inselvolk bleibt.

Über einen Mann, der einen Riesengehalt als Beamter haben muß. Der Oberbeamte der Klausenburger Dermata-Schuhfabrik, Michael David, klagte das Unternehmen auf 22 Millionen bei Schadenersatz weil er vor kurzem ohne Beweggrund entlassen wurde. Wenn man das Gesetzbuch in die Hand nimmt, findet man, daß die Ründigungszeit auch bei noch so langer Dienstzeit 12 Monate nicht überschreiten kann. Rechnet man hierzu noch ein Monat Urlaub, dann sind es 13 Monate auf die er Anspruch hat. Nachdem aber die Dermata-Schuhfabrikarbeiter im allgemeinen sehr schlecht bezahlt werden, glaube ich kaum daß Herr David einen Monatsgehalt von nahezu 2 Millionen bei bezogen und demzufolge auf 22 Millionen Anspruch hat. Oder war vielleicht er derjenige, der die Arbeiter zwang um einen Schandlohn zu arbeiten und die Millionen einstreifte?

Über die offenen Zusammenstöße zwischen Kriegs- und Friedenspartei in London. Die Arbeiter und Kleinbürger wenden sich gegen die Futokraten, welche die Politik Churchill's unterstützen und wollen unter allen Umständen Frieden. Die schweizerischen Zeitungen melden z. B. aus London, daß in mehreren Vierteln der englischen Hauptstadt es zu offenen Zusammenstößen zwischen den Anhängern des Krieges und denjenigen Demonstranten gekommen ist, die für die Beendigung des Krieges eintreten. Die Spannung zwischen den Arbeitern und den Kleinbürgern, sowie der Plutokratie, welche letzte Politik Churchill's unterstützt, nimmt ständig zu. Uebrigens wird gemeldet, daß die elegantesten Seebäder an der englischen Südküste in wahre Festungen umgestaltet wurden. Die Gegend leidet furchtlich unter der Wucht der deutschen Fliegerangriffe. Die „Tribuna“ schreibt sogar, heute gibt es für England nur eine Wahl: Entweder bedingungslose Kapitulation oder völlige Vernichtung.

Vereinheitlichung der Chauffeurprüfungen

Das Innenministerium beabsichtigt die Chauffeurprüfungen, sowie die hierfür zu zahlenden Lagen für das ganze Land zu vereinheitlichen.

Molotow:

Keine Differenzen zwischen Rußland und Deutschland oder Rußland — Rumänien

Moskau. In der gestrigen Sitzung des Obersten Sowjetrates hat Molotow einen Ueberblick über die allgemeine Lage und gedachte in erster

Reihe des großen Kampfes Deutschlands. Die Beziehungen Rußlands zum Reich, erklärte Molotow, liegen

auf fester Grundlage, wie sie sich in den letzten Monaten auch im vollen Maße bewährten und weiter entwickelten.

Die russisch-italienischen Beziehungen haben sich in letzter Zeit infolge des gegenseitigen Verständnisses wesentlich verbessert, wie sich auch das Verhältnis zu Rumänien entwickelt.

22 Jahre hindurch dauerte die Unsicherheit zwischen Rumänien und Rußland

wegen Bessarabien, was nun dadurch beseitigt wurde, daß Rumänien dieses Gebiet an Rußland zurückgab. Dadurch ist jede Differenz zwischen den zwei Staaten beseitigt und alle Aussichten bestehen, daß zwischen Rußland und Rumänien schon in nächster Zeit die bestmöglichen Beziehungen sich ergeben.

Durch den Rückenschluß Bessarabiens, Nordbulowina, Litauen, Lettland, Estland und Rußisch-Polen hat sich der Flächenraum der Sowjetunion um 9 Millionen Quadratkilometer vergrößert und die Bevölkerung ist auf 198 Millionen angewachsen.

Ueber das Verhältnis zu Norwegen kann nichts sicheres gesagt werden. Die Wirtschaftsverhandlungen mit Schweden werden in kurzem beendet und im Hinblick auf die Beziehungen mit Jugoslawien bezieht nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten die Hoffnung auf deren weitere Entwicklung, während das Verhältnis mit Bulgarien gut ist. Betreffs der Türkei, setzte Molotow fort, könnte bei Wiederholung des mit den Westmächten vereinbarten Planes in bezug auf Baku unangenehme Folgen nach sich ziehen. Die Beziehungen mit Japan sind noch unklar.

Ueber das Verhältnis zu den USA könne er nichts sagen und nur das feststellen, daß sie Rußland wegen seinen bisherigen Folgen beneiden. Abschließend betonte er, Rußland dürfe sich aber mit diesen nicht beschäftigen und kändig im Mobilisierungszustand stehen, damit es jeder Ueberraschung gewachsen sei.

Außerehelich geborene Kinder in der Schule

Berlin. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, hat kürzlich die Stellung des außer der Ehe geborenen Kindes in der Volksgemeinschaft näher erläutert und dabei festgestellt, daß der rassistische und erbbiologische Wert dieser Kinder ausschlaggebend sei. Nunmehr hat auch der Reichserziehungsminister für die erzieherische Behandlung dieser Kinder in den Schulen nähere Anordnungen erlassen. Unbelastet von herkömmlichen Vorurteilen, so heißt es in dem Erlaß, sollten außer der Ehe geborene, rassistisch und erbbiologisch einwandfreie Kinder in die Volksgemeinschaft eingehen. Von den Lehrern und Lehrerinnen sei deshalb alles zu vermeiden, was das Kind in der Berücksichtigung der

Mitschüler und der weiteren Umwelt herabsetzen und in ihm Minderwertigkeitsgefühle erwecken könnte. Alle Fragen, die die außereheliche Geburt berühren, seien — zum Beispiel gelegentlich der Ausstellung von Schülerlisten, der Ausstellung von Formularen verschiedener Art, der Ausstellung der Abwesenheitslisten — mit angemessener Zurückhaltung zu behandeln. Darüber hinaus, so wird dann weiter gesagt, werde der umsichtige Erzieher auf Grund des zwischen Lehrer und Schüler natürlich gegebenen Vertrauensverhältnisses jede Möglichkeit wahrnehmen, den häufig schweren inneren Konflikten schuldlos ausgelegten Schülern mit gutem Rat beizuhelfen.

Einlagestand in Deutschland hat zugenommen

Berlin. Kriegszeit fördern im allgemeinen nicht den Sparsamkeitssinn der Bevölkerung. Wenn jedoch trotzdem in Deutschland der Stand der Bankeinlagen im Steigen begriffen ist, so ist dies ein sicheres Zeichen für das Vertrauen in die Staatsführung und für den Glauben an den Sieg.

Um nur ein Beispiel anzuführen, ist die Einlageziffer der westfälischen Geldinstitute — die Bevölkerung dieses Gebietes besteht zum größten Teil aus Landwirten, Gewerbetreibenden, Kleinrentnern und Arbeitern — schon bis Ende 1939, also lange vor der erfolgreichen Frühjahrsoffensive von 323 Millionen Reichsmark vor Kriegsausbruch auf 353 Millionen gestiegen. Dies bedeutet eine 9,2 prozentige Steigerung gegenüber dem 7 prozentigen Plus der nämlichen Periode des Vorjahres.

19.400 Arader in der „Partei der Nation“

Arad. Gestern wurde die Aufnahme in die Partei der Nation abgeschlossen und zusammengezählt. Insgesamt haben sich 19.400 einschreiben lassen. Nachdem keine Juden aufgenommen wurden, verteilt sich die Zahl auf folgende Nationen: Rumänen: 7126 Männer und 5861 Frauen. Ungarn: 2510 Männer und 2057 Frauen. Deutsche: 643 Männer und 443 Frauen.

Serben: 305 Männer und 228 Frauen. Slowaken: 81 Männer und 47 Frauen. Sonstige Nationalitäten: 64 Männer und 35 Frauen. (Bemerkung muß werden, daß seitens der Deutschen Volksgemeinschaft und auch seitens der Ungarn die etwas verspätete Parole herausgegeben wurde, man möge sich erst bei einem später angegebenen Zeitpunkt einschreiben lassen.)

Erst war es ein Kletterfuß...

Der aufrechte Gang ist eine der Voraussetzungen, die wir als unentbehrlich für den Aufstieg des Menschengeschlechts betrachten müssen. Die Freiheit der Hände bedeutet einen außerordentlichen Vorteil der Kreatur, die als Vierfüßler oder Vierhänder ihrer Nahrung nachgeht. Der Mensch der Uzeit ist sicherlich Vierhänder gewesen. Im Klettern lernte die Hand das Greifen und manche andere Fertigkeit. Aber während des Kletterns waren sämtliche Hände im Anspruch genommen. Erst als der Mensch Fußgänger wurde, gewann er die Freiheit der Hände. Es ist von allen Freiheiten die ursprünglichste gewesen. Mit ihr begann, wie Professor Bickler sagt, die Menschwerdung.

Der menschliche Fuß weist denn auch im Vergleich zu dem des Menschenaffen erhebliche Fuß Quer- und Längsgewölbe besitzt, ist bei Orang, Schimpanse und Gorilla nur das Quergewölbe vorhanden, der Kletterfuß. Und nun die sinnreichen Konstruktionen des Menschenfußes erst unter dem Einfluß des aufrechten Standes oder Ganges entstanden, oder war ihr Vorhandensein die Voraussetzung für die aufrechte Haltung? Mit dieser gewiß recht interessanten Frage beschäftigte sich unlängst Dr. Schreiber-Frankfurt (Main) in einem Vortrage vor einer Gelehrten-Versammlung.

Der Forscher zeigte zunächst, wie die Menschenaffen bei zweibeiniger Fortbewegung ihren Kletterfuß benutzen. Dabei kam er zu der Feststellung, daß sich in dem Maße, wie sich die Tiere dem Wandel auf dem Erdboden zuwandten, auch die Form ihrer Füße änderte. Doch lassen sich noch beim Standfuß des Menschen als Merkmale des Kletterfußes erkennen. Auch wurden Fußhaltung und Fußbenutzung des neugeborenen Menschen beobachtet. Hier fanden sich die Merkmale des Kletterfußes noch ausgesprochener vor als beim Erwachsenen. Der Fuß des Kindes besitzt noch kein Längsgewölbe. Aber bei dem anderthalbjährigen Menschen ist es bereits vorhanden, wenn auch natürlich noch nicht in der vollen Ausbildung.

Diese Untersuchungen haben bestätigt, was man schon bei der Betrachtung von Orang, Schimpanse und Gorilla mit großer Wahrscheinlichkeit festgestellt hatte, daß nämlich das dem Menschen eigentümliche Längsgewölbe ihm nicht angeboren ist, sondern erst nachher entstand, als sich der junge Erdbebürger im aufrechten Gang übte. Im übrigen dürfte der menschliche Standfuß aus dem Kletterfuß abzuweisen sein.

Zemeschburger Konservenfabrik liefert ins Reich

Wie verlautet, wird die Zemeschburger Konservenfabrik, die bekanntlich mit holländischem Kapital früher für England wöchentlich 1000 Schweine verarbeitete, binnen kurzem die Tätigkeit wieder aufnehmen. Sie wird in Zukunft nach Deutschland liefern. Die Betriebsaufnahme erfolgt sofort, wenn ein entsprechender Preis für den Konservenexport sichergestellt ist.

Die Hajfelder Bohn'sche Ziegelei hat Betrieb stillgelegt

Hajfeld. Die hiesige Bohn'sche Ziegelei hat in Ermangelung von Absatz den Betrieb gesperrt und war gezwungen ihre 1200 Arbeiter zu entlassen. Behördlicherseits wollte man die Entlassung der Arbeiter und Stilllegung des Betriebes verhindern, mußte es aber einsehen, daß infolge der Wirtschaftskrise, kein Mensch baut und demzufolge auch kein Bedarf an Ziegel etc. ist.

Ein guter Wint:
Kaffiere Dich mit

„KING“

Die Solinger Wunderflinge mit
Hohlschliff. 0.06, 0.08, 0.10 mm.

Generalvertrieb „King“ Bukarest, Strada Carol I.
Gut eingeführte Vertreter gesucht.

Großes Erdbeben in der Türkei

Bisher 400 Todesopfer und 12
Gemeinden zerstört

Ankara. Ueber Anatolien (Türkei) ging wieder ein heftiges Erdbeben. Bisher gab es 400 Todesopfer und 12 Gemeinden wurden zerstört. Die türkische Regierung entsandte in das heimgejuchte Gebiet Hilfskolonnen.

Billige Fische für die Bevölkerung

Das Ackerbauministerium hat Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung mit preiswerten Fischen getroffen.

Unentgeltliche Beerdigung, Trauung und Laufe

Das Kultusministerium hat verfügt, daß die Geistlichkeit aller anerkannten Kirchen Trauungen, Beerdigungen, sowie sonstige kirchliche Zeremonien bei armen Leuten unentgeltlich vorzunehmen haben. Bei Minderbemittelten ist der minimalste Tarif anzuwenden.

Selbstmord in Mariensfeld

In Mariensfeld hat sich der 84 Jahre alte Weinbauer Jakob Litz aus Lebensüberdruß erhängt.

Petroleumversorgung für den Winter

Die Temeschburger Stadtleitung fordert die Einwohnerschaft auf, sich die für die Wintermonate nötigen Petroleummengen rechtzeitig zu besorgen, da im Winter mit Lieferungs-schwierigkeiten gerechnet werden muß.

Anhebette mit unzerreißbarem Ueberzug
gegen Sturm impregniert, Lei 260.—
Vollstoffteuile Lei 120.— Bestichtigen Sie unsere Auslage.
Gamberger, Urad
Schwarzes Lamm-Gebäude. Tel. 14-17.

Guez-Ranal-Aktionäre sind unzufrieden

Port Said. Zwischen den britischen u. französischen Aktionären der Guez-Gesellschaft kam es wegen der Geschäftslage, woran der englische Anteil schuld ist, zu einer großen Meinungsverschiedenheit.

Die französischen Aktionäre begaben sich nach Wlch um mit ihrer Regierung darüber zu verhandeln.

Auszahlung der Kriegsinvaliden- und Witwenpensionen

*) Die Temeschburger Finanz-administration teilt mit, daß die Auszahlung der Kriegsinvaliden-, Witwen- und Waispensionen für die Monate Juli-September am Freitag von 8 bis halb 12 Uhr vormittag stattfindet.

Spielende Kinder zünden drei Häuser an

Hermannstadt. In der Gemeinde Brenndorf sind gestern 3 Häuser, sowie mehrere Wirtschaftsgebäude abgebrannt. Die Geschädigten sind die Landwirte Nicolae Grozav, Dumitru Lupca und Dumitru Hansa. Wie die Untersuchung feststellte, wurde von den Kindern, während der Abwesenheit der Eltern, unter dem Dach Nicolae Grozavs Feuer angezündet. Als man auf dem Feld das Feuer bemerkte, rannten die Leute nach Haus und mit schwerer Mühe gelang es, das Feuer zu lokalisieren. Der Schaden beträgt über 500.000 Lei.

Amnestie für Steuerhinterziehungen

Wie der Finanzminister in einer Presseerklärung mitteilte, hat die Regierung eine große Steueramnestie beschlossen.

Im Sinne derselben werden alle Steuerhinterziehungen, die vor dem 1. April dieses Jahres begangen wurden, amnestiert.

FORUM-KINO spielt auch im Sommer grosse Filme. Telefon 20-10.
Sensationelles Doppelprogramm
I. Die Festung des Schicksals
Mit Errol Flynn, Olivia de Havilland und Rosalind Russell.
II. Die Legion des Teufels
Aufregender Cowboy Film
Mit Dick Foran und Anne Nagel.
In den Pausen treten das Wilson Trio auf mit sensationellen Akrobaten-Ausführungen
Ufa Journal mit den neuesten Kriegereignissen. Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Die erhöhten Zaturen-Stempelgebühren

Bukarest. Im Sinne der am 18. Juni erfolgten Modifizierung des Stempelgebührengesetzes wurde die Fakturen-Stempelgebühr von 0,50 auf 0,60 Prozent erhöht. Auf Grund dieser Modifizierung sind die Fakturen bis 1000 Lei wie folgt mit Stempelgebühren auszustatten:

- Von 1 Lei bis 100 Lei kommt 1 Lei Stempelgebühr und keine Fliegermarke auf die Faktura.
- Von 101 bis 300 Lei zwei Lei Stempel- und 1 Lei Fliegermarke.
- Von 301-500 Lei drei Stempel- und 1 Fliegermarke.
- Von 501-600 Lei vier Lei Stempel- und 1 Fliegermarke.

ebensoviel Fliegermarke.
Von 601-800 Lei 5 Lei Stempel- und 4 Lei Fliegermarke.
Von 801-1000 Lei sechs Lei Stempel- und vier Lei Fliegermarke.
Fakturen nach Kommissionswaren sind in derselben Weise mit Stempel- und Fliegermarken zu versehen.
Bei Faktursummen über 1000 Lei ist die Summe immer bis zu den nächsten hundert Lei aufwärts zu ergänzen. Die Stempelgebühr wird 0,6 Prozent entsprechend entrichtet. Wenn z. B. die Faktura 1360 Lei beträgt, so ist die Gebühr nach 1400 Lei zu kalkulieren und beträgt 9 Lei.

BAILE LIPOVA BANAT
Die Radioaktivitätische Quellen, reich an Kohlenäure, Schwefel, Eisenminerale heilen: Überverhaltung, Herzleiden, hoher Blutdruck, Schlaganfälle, Gelenkrheuma, Leber und Nieren-Organismus, Blutarmer, Frauenleiden, schwache u. Blutarme Kinder.
50 Personen starke Militärmusik.
Tägliche volle Pension Lei 180-250.
Modernes Strandbad — Bequeme Hotels

Wieder neue Goldfunde in Sowjetussland

Das Altaigebirge zählt zu den interessantesten Gebieten der Sowjetunion. Vor kurzem hat ein bei den Schürfungen am Teleskisee beschäftigter Arbeiter ein Stück reines Gold im Gewicht von fast 2 Kilogramm

gefunden. An einer anderen Stelle stießen Arbeiter auf ein Stück Jungferngold im Gewicht von 1.7 Kilogramm. In den letzten vier Jahren wurden im Altaigebirge insgesamt vier größere Goldfunde gemacht.

Der Riese von Nord-Karolina

Unter den Einzelstaaten des Nordamerikanischen Bundes ist ein merkwürdiger Wettstreit ausgebrochen, wer von ihnen das riesigste Exemplar der Gattung Mensch hervorgebracht habe. Der Siegespreis mußte schließlich dem Staat Nordkarolina zuerkannt werden, der die Beweise dafür beibrachte, daß er unter seinen Bürgern einen gewissen Mills Darden gehabt habe, der im Jahre 1899 geboren ist, eine Größe von 2.24 Meter und ein Gewicht von 440 Kilogramm erreichte, so daß er tatsächlich als der größte Menschentoloß gelten konnte den die Vereinigten Staaten je hervorgebracht haben.

Die Körpermasse Dardens war derart, daß man zu ihrer Beförderung einen besonderen Wagen bauen mußte, in den er mit Hilfe von acht Personen gehoben wurde. In seinem Hause hatte man die Türen vergrößern müssen, kein Stuhl war stark genug, sein Gewicht auszuhalten, so daß er sich auf Baumstämme zu setzen pflegte. In seiner Zelle hätten drei Männer Platz finden können. Der Körpermasse entsprach die nötige Nahrungszufuhr. Das erste Frühstück setzte sich aus einem Eierkuchen von 18 Eier, einem Kilogramm Schinken, 40 Zwiebeln und zwei Liter Milchsaft zusammen; zum Frühstück trank er sechs Liter Wasser. Im Alter von 23 Jahren überlebte Darden nach Tennessee, wo er bis zu seinem Tod blieb, und zuerst Landwirtschaft betrieb, dann aber ein Wirtshaus übernahm. Wenn er sprach oder lachte, klirrten die Fensterscheiben. Er war dabei ein gemüthlicher Kerl, obwohl er durch seine Körpermasse fast zur Unbeweglichkeit verurteilt war. Er heiratete sogar, und zwar eine zierliche Frau, die kaum 48 Kilogramm also nur einen neunten Teil von ihm, wog und vor ihm starb. Als er selbst verschieden war, mußte man einen Sarg für ihn bauen, dessen kolossale Größe einer Meinen Hütte gleichkam.

Maulesel- und Maultierzucht in Deutschland

Schon im Jahr 1936 wurde auf Anordnung des Reichsernährungsministers mit dem bedeutsamen Versuch begonnen, Maultiere in Deutschland zu züchten. Das Maultier ist das Produkt einer Kreuzung von Eselhengst und von Pferdeseute, während der Maulesel aus der Kreuzung von Pferdeseute und Eselstute stammt.

Zu dem Maultierzuchtversuch wurden Stuten verschiedenen Typs gekauft, die Eselhengste aber mußte man aus Italien kommen lassen, da es in Deutschland in der hierfür nötigen Größe nicht gibt. Zwei große Eselhengste, die auf Eselstuten ausschließlich für Maultierzucht aufgezogen worden waren, wurden gekauft, der eine mißt 1.49 Meter Stockmaß und der andere ist 10 Zentimeter kleiner. Die Erfolge der Zucht sind ausgezeichnet. Die Fohlen sind bisher durchweg von der deutschen Pferdeverwaltung aufgekauft worden und haben sich in den ihnen gestellten Aufgaben Zeit- und Tragtiere sehr bewährt.

Allelei von 2 bis 3

In Rudna ist der 44-jährige Emmerich Fenyves beim Baden in der Temesch ertrunken.

Die USA-Regierung hat die Ausfuhr von Flugzeug-Benzin streng verboten.

Italien hat nun bei einem 1-prozentigen Zinsfuß auch die Ehebarlehen eingeführt.

Nach Abschluß der Ausnahme in die Partei der Nation in Arab werden 19.400 Mitglieder, darunter 643 deutsche Männer und 443 deutsche Frauen eingetragen.

Künftighin dürfen die Soldaten nur mit Spezialmarken versehenen Postkarten gebrauchen, deren Stück nur 1 Lei kostet.

Der Sowjetbotschafter in London legte gegen die Blockierung der Balken-Staaten im englischen Außenministerium scharfen Protest ein.

Der berühmte rumänische Dichter, Moti Spalow, wurde in Bukarest verhaftet, weil die Angaben seiner Identitätskarte der Wirklichkeit nicht entsprechen.

Bei Ugram wurden in dem dort fließenden Luboni-Bach Gold- und Platinminerale in geringem Maße gefunden, die aus einer Gebirgsquelle mitgewaschen wurden.

Billige doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Vorkaufsendung des Betrages (zuzüglich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom

„Phönix“-Buchverlag, Urad, Piata Plebnei 2.

- „Der Bär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag, 192 Seiten Lei 15
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 10
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 Seiten Lei 25
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 10
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten Lei 10
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) Lei 5
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 5
- Milchliche Bücher**
- „Silbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten Lei 5
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 10
- „Der Nebelstrahl“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 5
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuen Liedern Lei 15

Unsere Anekdote:

Das Erbe

Carlo Maratti, einer der bedeutendsten italienischen Maler des 17. Jahrhunderts bekam von den römischen Großen häufig den Vorwurf zu hören, daß seine Bilder zu teuer seien. Aber Maratti antwortete: „Die Welt ist den großen Künstlern nicht mir vorangingen, ungeheure Summen schuldig geblieben. Ich, als ihr rechtmäßiges Erbe, habe das Recht, diese Schulden einzutreiben.“

Kein Blichfenblech

Die Konservenfabriken haben kein Blech mehr für die Büchsenherzeugung. Sie wandten sich an die Regierung um Abhilfe, da sie ohne Büchsen keine Konserven mehr erzeugen könnten.

Regen zwingt zum Waffenstillstand in Afrika

Kairo. Neuter meldet, daß in Südafrika die Kampfhandlungen pausieren und an allen Frontabschnitten der abessinischen Grenzgebiete die militärische Tätigkeit praktisch aufgehört hat, weil es schon fast ununterbrochen regnet.

Staatsbeamten dürfen nicht mit Jüdinnen verheiratet sein

„Borunca Bremi“ kündigt an, daß alle Rumänen, die mit Jüdinnen, ob getauft oder nicht, verheiratet sind und sich nicht raschestens scheiden lassen, aus den öffentlichen Stellen entlassen werden.

Die Engländer glauben daran

Hitler besiegt England

Newyork. Das Blatt „Newyork Post“ veröffentlicht den Brief eines Engländer, an seinen englischen Freund in Amerika. In diesem heißt es, in England zweifle niemand mehr daran, als wäre es Hitler unmöglich, England zu besiegen. Bezeichnend bemerkt der Brieffreiber, Hitler habe bisher auch schon andere Dinge vollbracht.

Keine Einberufung der Dreschmaschinen-Maschinisten

Der Große Generalstab gibt bekannt, daß die landwirtschaftlichen Maschinisten bei Dreschmaschinen, Traktoren etc. bis zum 15. September von der Einberufung befreit werden können. Die Gesuche sind bei den Landwirtschaftskammern vorzulegen.

Zwei deutsche Filme:

„Mitternachtsalarm“ u. der „Opernball“ im Arader „Corso“-Kino

Arab. Hans Moser, Paul Hörbiger und Gustav Fröhlich sind allein schon solche Film-Marken, daß man sich blindlings jenen Film ansehen kann, in welchem sie auftreten. Man wird keine Enttäuschung erleben. Ihr Auftreten bietet uns Bürgerschaft dafür, daß die Kinobesucher ihr Geld nicht umsonst ausgegeben haben und in jeder Hinsicht auf ihre Rechnung kommen.

Das Corso-Kino hat auch diesmal keine Kosten gescheut, um sich einen guten deutschen Film anzuschaffen und weil es gerade bei der Filmverleihanstalt so gegangen ist, wurde aus dem einen zwei. Viele kennen noch die alte Kaiserstadt oder haben das

Gesandter Fabricius beim Herrscher zu Mittagstisch

Bukarest. (R) Das königliche Hofmarschallamt gibt bekannt, daß Seine Majestät beim Mittagstisch dem deutschen Gesandten in Bukarest, Wilhelm Fabricius, Ernest Urbareanu, Hofminister und den Berliner rumänische Gesandten, Alexander Ramoio zu Gast sah.

Urlaubsverlängerung für die Rübenbauern

Sie müssen erst am 1. September eintreten

Bukarest. Der Große Generalstab teilt mit, daß die Enthebungen für alle Zuckerrübenbauern, die eine auf die Person lautende Mobilisierungs-enthebung vom 18. und 23. Mai b.

J. besitzen, bis zum 1. September verlängert wurden.

Die Enthebungen haben sich am 1. September ohne besonderen Befehl bei ihrer Truppe zu melden.

Die Schweiz wird nationalsozialistisch

Bern. Die Weltanschauung des Führers hat nun seinen siegreichen Einzug auch in die Schweiz gefunden. Den besten Beweis dafür liefert, daß gestern

im Kanton von Bern die verschiedensten Parteien, wie die Fortschrittler, die Konservativen, Katholiken, Sozialdemokraten und die Dissidenten der Bauernpartei gemeinsam eine einheitliche Arbeiterpartei gegründet haben.

Im Programm der neuen Partei wird betont, daß sie das Parteien-System aufgeben, da diese bisher nur Eigen- und nicht Gemeinschaftsziele verfolgten. Es werden aber auch die alten Parteipolitiker abgelehnt, weil diese die

alten Ideen verfolgen und sich damit kompromittierten.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ bekundet der neuen Partei gegenüber noch gewissen Vorbehalt, doch schreibt sie, daß

die im Militärdienst stehenden Schweizer Bürger, die sich jetzt vor der Abrüstung befinden, bereits erklärt hätten, aus ihren bisherigen Parteien auszutreten und sich in die neue Partei einzugliedern, da sie von dieser die Neugeburt der Schweiz erwarten. Das Hauptziel der neuen Bewegung ist, mit dem gegenwärtigen politischen System der Schweiz zu brechen und das nationalsozialistische einzuführen.

Vier Wirtschaftsblöcke beherrschen die Welt

San Franzisko. Gestern wurde hier der amerikanische Handels-Weltkongress eröffnet. Die meisten Redner verließen ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß nach dem Kriege die Welt aus 4 Wirtschaftsblöcken bestehen werde, und zwar aus Amerika, Europa unter der Beherrschung der Achsenmächte, der Sowjetunion und der Fernost unter Führung Japans.

Teig Goldstein fälscht Paprika

In Bukarest wurden gestern zwei „Schwarze“ Paprikafabriken entdeckt und gesperrt. Sie gehörten einem gewissen Teig Goldstein und seinem Gesinnungsgenossen Nikolaus Barabdi. Beide verschickten sachliche den gefälschten Paprika.

40.000 Storchpaare in Deutschland

Forschungen der Vogelwarte Rossitten über die Storchbestände in Deutschland haben zu dem Ergebnis geführt, daß es heute in Deutschland insgesamt 40.000 Storchpaare gibt. Fast die Hälfte von ihnen ist in Ostpreußen beheimatet. Die ostpreussischen Störche ziehen im Herbst östlich vom Mittelmeer über Palästina in schmaler Front nach Südafrika, während die in Westdeutschland lebenden Storchpaare den Weg über Frankreich und Spanien nehmen, um sich in Südafrika mit ihren ostpreussischen Artgenossen zu treffen.

Zwanzig Elefanten hinter dem Sarg

In Boston (USA) ist vor kurzem der bekannte amerikanische Dompneur Joe Collins im Zirkus, während der Vorführung einer Elefantengruppe, tödlich verunglückt.

Deut wurde er beigelegt und unter den Trauerkränen befanden sich auch seine Liebste, die zwanzig Elefanten, bei deren Vorführung er jählings ums Leben kam.

Britische Flieger warfen Bomben ins Stadttinnere von Hannover

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Durch die Wetterlage war die Tätigkeit der Luftwaffe auch am 31. Juli stark beeinträchtigt. Bei der bewaffneten Aufklärung im Kanal und im Seegebiet westlich der Shilly-Inseln wurden einzelne fahrende bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit Bomben angegriffen.

Mit schwächeren Kräften durchgeführte Nachtangriffe richteten sich gegen Schiffsziele und Anlagen in südengeischen Häfen, sowie gegen feindliche Scheinwerferstellungen. Explosionen und Brände wurden beobachtet.

In den Abendstunden kam es in der Nähe von Dover zu Luftkämpfen zwischen britischen Spitfire-Flugzeugen und deutschen Messerschmitt-Jägern, ohne eigene Verluste gelang es

hierbei 5 britische Jagdflugzeuge und 2 Sperrballons abzuschießen. Beim Einfliegen einzelner britischer Bombenflugzeuge im Laufe des Tages in nordwestliches, dänisches und holländisches Gebiet wurden 3 weitere feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die von feindlichen Flugzeugen in der Nacht zum 1. August in Nord- und Westdeutschland abgeworfenen Bomben richteten nur wenig Schaden an. Ein in

größerer Höhe über den Wolken fliegendes feindliches Flugzeug warf eine Anzahl von Bomben in das Stadttinnere von Hannover, weit ab von jeder militärischen Anlage. Hierbei wurden mehrere Häuser schwer beschädigt, einige Personen getötet und verletzt. Die Gesamtverluste des Feindes betragen gestern 8 Flugzeuge, 2 eigene werden vermißt.

Mehlmangel in Temeschburg

Jede Gemeinde die noch Weizen vorrätig hat, muß 1 Waggon abliefern

Zur Behebung des Mehlmangels in der Stadt Temeschburg verfügte der Statthalter Dr. Max Marta, daß aus allen Gemeinden des Komitates, in denen noch ein Weizenvorrat aus dem verflorenen Jahr vorhanden ist, sofort je 1 Waggon Weizen in die Temeschburger Mühlen gebracht werden muß, um die Versorgung der Bevölkerung mit Brot sicherzustellen.

Man hofft, auf diese Weise ungefähr 30 Waggons Weizen zusammenzubekommen, welche Menge bis zum Erscheinen des Neutweizens auf dem Markt ausreichen wird.

Für den Waggon Weizen werden 64.000 Lei bezahlt. Dieser Preis entspricht den Höchstpreisen für das Brot.

Daß der Mehlmangel nicht allein der Stadt Temeschburg Sorge bereitet, beweist im übrigen auch ein Ansuchen der Stadt Großwardeln an

unsere Statthalterschaft, in dem sie Weizen aus unserem Verwaltungsgebiet verlangte. Das Ansuchen mußte abgelehnt werden, da das Banat selbst nicht mehr über größere Weizenvorräte verfügt.

Auch in Großwardeln herrscht Mehlmangel, was jedoch nicht darauf zurückzuführen ist, daß Mangel an Weizen herrscht. Im Gegenteil, Weizen ist noch genügend vorhanden, jedoch fehlt es den Bauern einerseits an Zugtieren und den Weizen in die städtischen Mühlen zu führen, andererseits herrscht in den Mühlen Mangel an Müller, weil die Leute ständig konzentriert sind.

Die Sanktanner Mühle, welche z. B. Großwardeln ständig mit Mehl belieferte, steht wieder ohne Müller, weil man ihr nun auch den 7. einberufen hat. Ähnlich ist die Lage in den meisten Weizenmühlen.

England wird noch in diesem Monat schwere Prügel erhalten

Deutschland führt den Krieg gegen England mit derselben Sicherheit, wie gegen Polen und Frankreich

Newyork. Hier ist man fest davon überzeugt, daß England noch in diesem Monat schwere Prügel von Deutschland erhält. Deutschland führt den Krieg gegen England mit derselben Sicherheit, wie es ihn gegen Polen und Frankreich führte. — Tag für Tag werden der englischen Flotte Verluste beigebracht, die sich nicht ersetzen lassen.

Deutsche Kriegsschiffe und unzählige Schnellboote, sowie deutsche Truppen werden in den nordwestlichen Hafensstädten und entlang der Küsten konzentriert.

Andauernd rollen in der Nacht Militärzüge, Material- und Truppen-

transporte heran, die alle in den Raum zwischen Dänemark und Brest, also an den der englischen Südküste gegenüber liegenden Küstenabschnitt des besetzten französischen Gebietes gebracht werden. In mehreren Teilen dieser Zone wurde die Zivilbevölkerung evakuiert.

Die deutschen Truppen werden in der Nacht transportiert und die Truppenbewegungen werden gänzlich geheimgehalten. Aus diesen Anzeichen schließt man, berichtigt der amerikanische Journalist abschließend, daß das deutsche Oberkommando eine überraschende Offensive gegen England vorbereitet.

Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Marx

(56. Fortsetzung.)

Er überdachte Alexander Kellinghoff's seltsames Verhalten während der letzten Wochen, sein Ausweichen ihm gegenüber, sein wegwerfendes Umsichschauen, sobald die Rede auf Elisabeth kam, seine Nervosität, die von Tag zu Tag wuchs und seit gestern aufs höchste gestiegen war, als er erfuhr, daß das Fronau-Werk ihn über die Probezeit hinaus nicht beschäftigen könne, da er den gestellten Ansprüchen nicht genüge.

Ein kurzes Klopfen an der Tür. Bernhard Fronau hielt in seiner Wanderung durch das Zimmer inne und rief: „Herein!“

Gleich darauf trat Alexander Kellinghoff über die Schwelle. Sehr still, aber hochmütig war der Ausdruck seines Gesichtes. Pfligig erkundigte er sich: „Du wünschst mich zu sprechen, Onkel? Um was handelt es sich? Nachdem du mir gestern erklärt hast, daß du keinen Festanstellungsvertrag mit mir abschließen willst —“

Er zeigte deutlich, daß er sich schwer beleidigt fühlte. Fortschend sah er Bernhard Fronau an, da der schwieg und nichts zu seinen Worten sagte. Ungebuldig fragte er: „Kann ich wieder gehen?“

Langsam trat Bernhard Fronau auf ihn zu, den Blick nicht mehr von seinem Anblick lassend. Und dieser Blick störte Alexander Kellinghoff. Er machte einen Schritt nach rückwärts. Da traf ihn der schroffe Befehl: „Hiergeblieben!“

Hart, drohend sprang ihn gleich darauf die Anklage ins Gesicht: „Du bist der Schuft, der Elisabeth Sirt damals vor nunmehr zwei Jahren geschändet hat!“

Er erblaute. Allzu überraschend kam ihm diese Anklage. Ehe er ein Wort der Entgegnung fand, sah Bernhard Fronau fort: „Du bist der ehrlose, gemeine Aube, der das Mädchen hernach aufs neue in Verzweiflung trieb, als sie — fast erdrückt von der ihr angetanen Schmach — ihre Wertschätzung erkannte und dir eingestand! Brutal, ohne jedes Gewissen hast du sie mit einer wegwerfenden Geste von dir geschoben, hast dafür gesorgt, daß deine Mutter und deine Schwester das Mädchen aufs unverschämteste behandelten und aus dem Hause jagten! Um ein geringes, und sie wäre in jener Nacht in den Tod gerannt!“

Alexander Kellinghoff hatte nichts zu sagen. Er hörte: „Wer hat die diese Mädchen angetragen? Dem Mädchen sind es, und es ist wahrhaftig, daß du ihnen Glauben schenken wirst mich derart zu beleidigen wagt.“

Ein Blick traf ihn, der so offen Verachtung kündete, daß ihm jäh Röte in die Stirn schoß. Er branste auf: „Wann hat das verlogene Geschöpf dir das erzählt? Sie ist ja überhaupt nicht mehr bei Verstand wie ich erfahren habe! Trü redet sie!“

Scharf schlug Bernhard Fronaus Rechte durch die Luft.

„Feiger Schuft! Woher ich mehr Wissen habe, geht dich nichts an. Daß alles wahr ist, steht für mich außer allem Zweifel. Und ebenso klar habe ich erkannt, was du damit bezwecktest, als du hier gegen Elisabeth Sirt intrigierdest, als du versuchtest, mich gegen das Mädchen einzunehmen! Verleumder hast du zum das Mädchen hierbei, hast ihm durch den Schmutz gezogen und dabei geduldet, daß du ganz allein es warst, der jene einseitige Probezeit herbeschwor! Du hast anfangs gefürchtet, sie könnte mir deine Schurkerei verraten; weil sie aber in Echar schwieg, gingst du zum Angriff über. Als du dann erkanntest, daß meine gute Meinung über Elisabeth Sirt nicht zu erschüttern sei, daß ich mir wohl gar mit der Absicht trüge, das Mädchen zu heiraten, als du durch

solche Möglichkeit deine Erbschaftspläne bedroht sahst, hast du sie drauhen in Mahnsdorf aufgesucht.“

Mit beiden Händen faßte Bernhard Fronau nach Alexander Kellinghoff's Schultern und umklammerte sie mit hartem Griff.

„Was hast du ihr da drauhen angetan? Was hast du ihr gesagt? Womit hast du sie bedroht, daß sie daraufhin zusammenbrach?“

Wütend stieß Alexander Kellinghoff die Arme seines Gegners vor sich. Er leuchtete: „Du bist offenbar verrückt geworden! Hat der alte Kerl meinen Namen ausgefressen?“

Drohend fuhr Bernhard Fronaus Rechte vor.

„Jetzt hast du es zugegeben, daß du drauhen bei ihr warst! Heraus damit, bekenne dich auch zu all deiner anderen Schurkerei!“

Wilder Born, das Kammen aus Alexander Kellinghoff's Augen.

„Lüge ist alles! Verantwortlich wird dies verlogene Geschöpf sich müssen, und der Alte mit ihr, und du gleichfalls! Wer will mir etwas beweisen?“

Bernhard Fronau trat einige Schritte zurück. Kalt, sachlich klang seine Stimme: „Du fürchtest solche Beweise, nicht wahr? Und mit Recht! Sei versichert, daß deine ganze Schurkerei dir nachgewiesen wird! Nicht Elisabeth Sirt, sondern du wirst dich verantworten müssen. Ich werde dich dazu zwingen. Des Mädchens Eid wird gegen dich zeugen. Noch heute erstatte ich Anzeige gegen dich. Dein Verbrechen an Elisabeth Sirt wirst du büßen.“

Fahle Blässe bedeckte Alexander Kellinghoff's Antlitz, er beugte den Oberkörper vor, seine Augen nahmen einen stieren Ausdruck an.

„Das ist deine Missetat. — Sage daß das nicht dein Ernst ist! Sage es schnell!“

Das Telefon surrte. Da wandte Bernhard Fronau sich zu seinem Schreibtisch und faßte nach dem Hörer.

„Herr Kleiser? — Bitte, entschuldigen Sie, daß ich so lange auf mich warten lasse! Ich komme aber jetzt sofort. — Ja, ich bin in drei Minuten bei Ihnen.“

Rasch schritt er zur Tür und verließ das Zimmer.

Alexander Kellinghoff stand allein in dem großen Raum. Steif vorberichtet er. Dann warf er plötzlich den Kopf zurück und rief laut nach mir: „Das wird sich alles erst noch finden!“

Ohne Verstand seine zu bemerken, die nebenan in ihrem Zimmer angestrichelt am Schreibtisch lehnte und ernstlich herüberschaute — sie war bei dem scharfen Wortwechsel vorhin wiederholt nahe daran gewesen, Hilfe herbeizurufen — eilte er davon. Diesmal wartete er nicht auf den Lift, sondern sprang die Treppe hinab, warf einen forschenden Blick über den weiten Platz, lief hin zur Maschinhalle 1 und verschwand hinter dieser, schaute um sich, sah niemand in der Nähe, und prang hin zur Halle 2, riß eine kleine Tür auf, die hinab zu den Lagerräumen im Keller führte, und hastete die Stufen hinab.

20. Kapitel

Als Ludwiga Niedahl das kleine Haus seiner Schwester erreichte, atmete Frau Lulle auf.

„Gut, daß du wieder da bist, Ludwiga! Sigbert ist heute nicht so ruhig wie sonst. Nun bleibe ich mit ihm in der Küche und richte das Essen her. Du gehst hinauf zu Elisabeth. Mir ist sehr bang gewesen, während du fort warst. Der Herr Professor hat ihr doch heute einen Brief gegeben, von Herrn Fronau —“

(Fortsetzung folgt.)

Na also!

In Paris läßt es sich leben

Bern. Wie aus Clermont Ferrant gemeldet wird, bringt „Petit Parisien“ Erklärungen eines aus dem besetzten Paris zurückgekehrten Politikers, der fünf Tage dort verbracht hat. Darin heißt es u. a.: Paris ist ruhig. Gewiß sind viele deutsche Soldaten in der Öffentlichkeit zu sehen, doch verhalten sie sich äußerst korrekt. In der Straßenbahn unterlassen sie es nicht, einsteigenden Frauen Plätze

anzubieten. Die Versorgung der Stadt geht normal vor sich. In den Restaurants sind die Meris ausgetauscht. Der Polizeipräsident hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen und unterhält mit der Kommandantur die besten Beziehungen, ebenso die Stadtverwaltung. Auch die Bibliotheksvollendung konnte ihre gewohnte Beschäftigung wieder aufnehmen. Die Geschäfte sind alle offen.

Vierzehn Verletzte beim Gafoschdiaer Eisenbahnzusammenstoß

Lemeschburg. Gestern wurde hier bekannt, daß sich in der Bahnstation Gafoschdia zwischen Lugosch und Karansebesch ein schwerer Zugzusammenstoß ereignete, wobei der Personenzug in der Station Gafoschdia in einem dort stehenden Güterzug rannte. Die beiden Lokomotiven, wie auch zwei Waggons des Personen- und vier des Güterzuges wurden zertrümmert. Die Verletzten wurden nach Lugosch ins Spital gebracht u. es befinden sich mehrere von den folgen-

den 14 Verletzten in ernster Lebensgefahr: Anton Creanga, Constantin Holecac, Sabotia Mesagi, Maria Manu, Johann Adamse, Johann Adam Jun., Josef Marinescu, Raffle Stoican, Ion Gheibas, Georgea Lazarescu, Georgea Givicescu, Maria Gheorghiu und Maria A. Bana.

Das Eisenbahninspektorat hat eine strenge Untersuchung eingeleitet, um die schuldigen Personen festzustellen.

Engl. Propagandamissionär meint

Amerika muß im kommenden Winter Europa füttern

London. Ein englischer Propagandamissionär in Amerika erklärte, Amerika falle im nächsten Winter die schöne Aufgabe zu:

Das hungernde Europa zu füttern.

Insofern die USA wirklich für die Freiheit und Demokratie sind, müssen

sie dieser Bitte ihre Ohren verschließen.

In Berlin wird dazu bemerkt, Europa werde nicht hungern, aber England werde gezwungen sein, Amerika um die durch den Propagandamissionär erwähnte Fütterung anzusuchen.

Das billigste Leichen- & Bestattungsunternehmen **Gebrüder KLUG**
Eigene Erzeugnisse. — Arab, Bul. Regele Ferdinand 37. Tel. 14—20.
Aradul-nou, Calea Banatului. Telefon: 20—22.

Rumänische Nonnen von Engländern erschossen

Brüssel. (CP) Die Ursuliner-Schwester Marie (Anna Carlis) erklärte, daß eine Gruppe von Nonnen, die am 15. Mai um 5 Uhr morgens die Rue de Malines in der alten flandrischen Stadt Louvain überqueren wollten, plötzlich von englischen Soldaten mit Mörsergeschossen beschossen wurden. Die beiden Nonnen Victoria Abrienne

Daraban und Anna Galls — zwei Rumäninnen — brachen tot zusammen, sie selbst erhielt zwei Schüsse in den Arm, der ihr deswegen amputiert werden mußte.

Um einen Irrtum könne es sich nicht gehandelt haben, da die Sicht klar war und sie von den Engländern aus bloß 100 Meter Entfernung unter Feuer genommen wurden.

Deutschlands Sieg bedeutet nicht das Ende der Welt

Alle Kräfte müssen am Neuaufbau Europas mitwirken

Berlin. Der Sieg Deutschlands bedeutet nicht das Ende der Welt, sondern nur das Ende der alten Welt — schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Auf den Trümmern der alten Welt wird eine neue, gerechtere und glücklichere Welt entstehen. Deutschland wird an der Ausgestaltung des neuen Europas eine große Verant-

wortung tragen, aber das Aufbauewerk ist nur so möglich, wenn alle europäischen Kräfte sich in den Dienst dieses Werks stellen. Erst wenn alle Staaten Zeugenschaft von ihren guten und redlichen Absichten abgelegt haben, ist der gemeinsame Aufbau gewährleistet.

Nur direkt von Bauern getätigte Viehkäufe von der 2-prozentigen Sondersteuer befreit

Die Finanzdirektion für indirekte Steuern veröffentlicht jetzt die Verordnung Zahl 155.549 vom 20. Juli der Stempeldirektion des Finanzministeriums über die Sondersteuerfreiheit im Viehhandel zwecks Feststellung dessen, welche Tiere den Schlachthöfen zum Schlachten und welche von diesen Tieren durch den Bauern verkauft wurden, haben die Kontrollorgane Befragungen erhalten,

die Herkunft der Tiere hinsichtlich des Aufes zu überprüfen und in allen Fällen, wo es festgestellt wird, daß die Tiere nicht vom Bauern als Produzenten, sondern von anderen Personen verkauft wurden, die zwei-prozentige Sondersteuer zu fordern. Diese Feststellung erfolgt auf Grund der Viehpässe.

Ausbau des Eisenbahnnetzes in Rumänien

Bukarest. Stefani meldet: Hier wurde unter dem Vorsitz des Generalen Piccoli eine italienisch-rumänische Gesellschaft zum Ausbau des Straßen- und Eisenbahnnetzes in Rumänien gegründet.

Diebische Zigeuner verhaftet

Arab. Der Frau Carolina Bentea aus Selenus wurde kürzlich als sie den Autobus besteigen wollte, in einem Gebirge die Handtasche mit 3000 Lei gestohlen. Man ermittelte auch die Zigeunerinnen Rosa und Florea Lacatus, die den Diebstahl einleiteten und nachdem man bei ihnen zufällig noch das Geld vorfand, nun der Staatsanwaltschaft übergeben wurden.

Bad Buziasch, das rumän. Rauhheit Die Perle des Bades Buziasch ist die

„Pension Villa Margot“

Str. S. G. Duca 15, wo Sie alles finden was wahre Ruhe und das bedürftige Herz wünscht. Ultramoderne Zimmer, vollständigen Komfort, billige Preise. — Verlangen Sie Prospekte.

Pensiunea „Vila Margot“ Buziasch-Bai Postsparkassa-Einlagen in Staatspapieren?

Mit der Auszahlung der alten Postsparkassa-Einlagen sollte bereits am 1. April begonnen werden. Bis heute ist dies nicht geschehen. Wie nun verlautet, will die rumänische Post, trotzdem sie schon im Jahre 1922 von der ungarischen Regierung hiezu 21 Millionen Goldfronen erhielt, die Einlagen in Staatspapieren auszahlen.

Sammlung der Abfälle in der Türkei

Istanbul. Die türkische Regierung hat ebenfalls verfügt, daß die Abfälle an Knochen, Almetall, leeren Flaschen und Textilien, die bisher ins Meer geworfen wurden, fortan auf dem Gebiet des ganzen Landes zwecks industrieller Verwertung gesammelt werden sollen.

Einen Sack Geld gestohlen

In Großwardein behob der Pensionist Julius Nagy für sich und mehrere Bekannte das Ruhegehalt, insgesamt ungefähr 100.000 Lei. Der beträchtliche Teil wurde ihm in Hartgeld ausbezahlt. Noch in der Pensionabteilung wurde ihm der Sack mit dem Gelde von unbekanntem Täter gestohlen.

Der Tod des Elefanten

Washington. Im Woodland-Zoo verendete vor sieben Jahren der Elefant Luffo. Er hinterließ ein Bankkonto in Höhe von 79.13 Dollar, das Freunde und Gönner des Tieres eingezahlt hatten. Da er aber kein Testament hinterließ, ist jetzt nach langem Hin und Her entschieden worden, daß das Geld für andere Tiere im Zoo verwendet werden kann.

Temeschburger Polizei

hat wieder Scheckfälscher verhaftet Temeschburg. Wie erinnerlich, wurden im Herbst vorigen Jahres hier mehrere Personen festgenommen, die einzu gefälschte Schecks durch Vermittler in Verkehr brachten und den Betrag von 251.000 Lei sich aneigneten. Die Täter wurden auch vor Gericht gestellt und zwei von ihnen bestraft. Die hiesige Polizei hat nun eine neue Scheckfälscherangelegenheit aufgedeckt, die aber noch im Untersuchungsstadium ist. Wegen desfalls können Namen in dieser Angelegenheit nicht veröffentlicht werden. Bisher ist so viel bekannt, daß in dieser Angelegenheit einer der in obenerwähnten Angelegenheit verurteilten Täter, wie auch ein Buchdrucker und zwei andere Personen verhaftet sind.



Der große Münchner Festzug — Spiegelbild von 2000 Jahren deutscher Kultur Links die Karte des Sudetenlandes und des Reichsprotectorates Böhmen und Mähren in der Reihe der geschichtlichen Darstellungen und rechts die Gruppe „Schauspiel und Dichtkunst“ beim Wasserrennen der Filbrottribüne.

Verringerung des Viehexportes wegen Transportschwierigkeiten u. Preisdifferenz

Bekanntlich ist der Export an Lebewild in den letzten zwei Monaten sichtbar geringer geworden. Seit der Krieg sich auch auf das Mitteländische Meer erstreckt, ist der Export bloß nach Deutschland und die Protectoratsländer teilweise möglich, weil die Kontinente erschöpft sind. Es wurden Verhandlungen im Interesse der Ausweitung des Exportrahmens eingeleitet, doch kann das nationale Wirtschaftsministerium bis zur Klärung der Lage nur für kleinere Exportbewilligungen erteilen.

Gegensätzlich werden nächstentsprechend

800—820 Stück Mastochsen und 10—15 Waggons Schweine nach Deutschland bzw. in das Gebiet der Protectoratsländer geliefert.

Außerdem gehen 4—5 Waggons Fett- und Fleischschweine nach Italien.

Die Exporteure, die bekanntlich immer selbst sehr viel verdienen wollen, erblicken neben den technischen Hindernissen der Lieferung den anderen Grund der Exportverringerng darin, daß die inländischen ständig fluktuierenden Marktpreise höher sind, als die auf deutschen oder italienischen Märkten erreichten Preise.

10.000 polnische Juden zwangsweise gebadet

Bendzin. Den Unterschied zwischen einseitiger polnischer Mikrowirtschaft und deutschem Neuaufbau in Ostoberschlesien zeigt sich am eindrucksvollsten auf dem Gebiet der Volksgesundheitspflege. In einem Wohnbereich von 500.000 Menschen der Städte Bendzin und Sosnowitz arbeiten seit der Eingliederung drei deutsche Amtsärzte. Erschreckend waren zum Beispiel die Zustände im Ritualbad der Juden in Sosnowitz. Der halbverfallene Bau mußte wegen Verschmutzung vorübergehend polizeilich geschlossen werden. In einem gemauerten Erdloch nahmen die Juden ihre „Wassungen“ vor. Auf dem Wasser stand eine zähe, dicke Schmutzkruste. Es wurden bis jetzt 10.000

dieser gefährlichen Bazillenträger zwangsweise gebadet und ihre Kleider wurden in der städtischen Entlausungsanstalt „entbältert“, da hier das Einschreiten gegen die Weiterverbreitung von Seuchen notwendig ist. Über auch die Gesundheit der polnischen Bevölkerung muß planmäßig betreut werden. Bis jetzt sind im Kreis Bendzin durch deutsche Amtsärzte allein 8000 Kinder erstmalig gegen Pocken geimpft und 20.000 Arbeiter ärztlich untersucht worden. Ebenso gilt es den Kampf gegen die bei der Jugend sehr ausgebreitete Lungen- und Knochentuberkulose und die Geschlechtskrankheit aufzunehmen.

Zwei Möglichkeiten den Angriff auf England zu vermeiden

Rom. Die römischen Kreise erklären, es gebe noch immer eine Möglichkeit, den Angriff auf England zu vermeiden. Freilich müßte England zwei Bedingungen erfüllen: 1. Das Kabinett Churchill müßte zurücktreten, der neuen Regierung müßte der englische Faschistenführer

Mosley mindestens als Unterstaatssekretär beim Außenministerium angeschlossen werden; 2. England müßte sofort die weitere Rüstung einstellen und bedingungslos die deutsche Vorherrschaft auf dem europäischen Festland anerkennen.

Trommeltelegraph im Afrika-Krieg

Bei dem Fall von Mopale an der Grenze Abessinien-Kenia konnten die Italiener feststellen, daß die dortigen Eingeborenen blitzschnell von dem Fall des englischen Forts unterrichtet waren. Hatte man schon in Ägypten italienischerseits mit Erfolgen bemerkt, daß der Tod des Marschalls Balbo mit blitzartiger Geschwindigkeit über ganz Ägypten bekannt wurde, so konnten die Italiener jetzt bei der Einnahme von

Englisch-Makala in Kenja an der abessinischen Grenze nicht genug staunen über die Geschwindigkeit, mit der diese Nachricht durch den Wald und Busch verbreitet wurde. Wo die Wälder sind, spielt nicht das Feuerzeichen eine Rolle, das für Gegenben mit zahlreichen Bergspitzen vor allem in Frage kommt, sondern die urweltliche Trommel, der Trommeltelegraph. Immer wieder haben die Erforscher Afrikas die Erfahrung gemacht, daß ihre Antunft schon

Den Gastwirten zur Beachtung

Arab. Das hiesige Syndikat der Gastwirte fordert seine Mitglieder, die in ihren Lokalen musizieren lassen, auf, die Lustbarkeitssteuer für je 10 Tage im vorhinein zu bezahlen. Die Strafe für Dawiderhandeln beträgt zumindest 10.000 Lei.

Reuer kein Totfaser

Budapest. Die heutige Weinernte in Ungarn wird zufolge des ungünstigen Wetters sehr schlecht ausfallen. In der berühmten Totfaser Weinregion sind 75 Prozent der Ernte schon bisher zugrundegegangen.

Analyse der Ausfuhrweine

Nach dem Amtsblatt Nr. 171 vom 26. Juli wurde das Analyseinstitut in Arab ermächtigt, die Untersuchung der für Deutschland bestimmten Ausfuhrweine vorzunehmen.

Todesfall

In Szekesfeh wurde heute Frau Stefanie Wikloksill geb. Pothe im Alter von 55 Jahren nach 35-jähriger glücklicher Ehe zu Grabe getragen. In der Verblichenen betrauert unter externer Mitarbeiter pensionierte Lehrer Josef Wikloksill seine Gattin und die Kinder Labislauz und Laura Wikloksill ihre Mutter.

Selbstmord in Uivar

Bei Uivar ist 68 Jahre alte gestörte Frau Anna Wingers in die Wega gestürzt u. ertrunken. Man nimmt an, daß sie Selbstmord verübt hat.

Der Schatz im Papierkorb

Dieser Tage erlebte ein Utrechter Kaufmann eine freudige Überraschung beim Aufräumen des Dachbodens, den viele Jahre hindurch niemand betreten hatte. In einem Papierkorb fand er nämlich mehrere Hundert Briefumschläge, die aus dem 19. Jahrhundert stammen. Auf den Umschlägen lebten Briefmarken, die teilweise heute einen hohen Seltenheitswert besitzen. Ein Briefmarkenhändler zahlte ihm dafür sofort 6500 Gulden bar aus.

in das nächste Dorf von den Eingeborenen weitergetrommelt wurde, wo dann die Expedition bei ihrer Ankunft dort — je nach Einstellung der Eingeborenen — entweder ein leeres Nest oder einen feierlichen Empfang, oder aber auch einen heimatlichen Ueberfall vorbereitet fand. Trotz der nachweislichen Stille der Trommeltelegraphen und einzelne Methoden der schnellen Benachrichtigung bei Naturkatastrophen ungelöst geblieben.

Kleine Anzeigen

1. Bei dem Wort, fettgedruckte 2. Bei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josef-Str., Str. Bratianu 30 (Weiß & Göter) zum Originalpreis aufgegeben werden. 3. Christlichen Anfragen und Schifffbriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER, empfiehlt EBERHARDT-PFLUGE
Die führende Weltmarke.

Bedienerin per sofort gesucht. Arab, Str. J. G. Duca No. 19, Tür 2.

Kaufbursche mit Diktier wird aufgenommen bei Lang, Waffelfabrik, Arab, Str. Horatiu Nr. 10.

1 Fordson-Traktor, 1 Masch.-Dreschmaschinen, Kugellager, mit Elevator in betriebsfähigem Zustande, zu verkaufen bei Johann Weiskärber, Crucenti, (Kreuzstätten).

Sauberes Mädchen für alles per sofort gesucht. Adresse: Direktor Mihăilescu, Arab, Banca Romanensca.

Textiltechniker junge Arbeitskraft, wird sofort aufgenommen. Gilosferte an Regner & Weiß, Textilfabrik, Oradea.

Junger Kasserergesell wird aufgenommen bei Breznay, Kasserermeister, Aradul-nou Calea Banatului.

Deutscher Kaufmann ohne Geschäft, sucht Stelle als Assistent, Magaziner oder Kanzlist. Angebote sind an das Deutsche Haus, Arab, Cicio Pop-Gasse No. 9, zu richten.

Tüchtiger Müller wird für sofortigen Eintritt gesucht. Mühle Karl Districzky, Ghioroc. (Sub. Arab)

Mädchen für Alles findet sofort Stelle bei Familie Roman, Arab, Str. Gheorghe Bazar 20, zweiten Stock. (Handelskammer)

2 Fordson-Traktore und ein 29 PS Bulldog-Traktor samt Hopfer Schranz-Dreschmaschinen 1100 mm mit Kugellagern, alles in betriebsfähigem Zustande, zu verkaufen bei Mik. Klug, Neuarad, Länggasse 120.

Bretterzaun 73 Meter lang, 1,75 Meter hoch, in gutem Zustande zu verkaufen bei der Casa de Afigurari Sociale din Arab (Krankenklasse), Zimmer Nr. 2. Informationen bis 8. August 1940.

Sauggas- oder Holzgas-Motor 40-45 HP. samt Anlasser mit oder ohne Generator, wird gesucht. Dringende Angebote sind an die Verwaltung dieses Blattes zu richten, nebst Angabe des Preises.

Gesucht wird deutsche Gouvernante ernst und gewissenhaft, mit Praxis und guten Referenzen, zu einem 5-jährigen Kinde. Offerte mit Ansprüchen an die Adresse: Dem. Teodoru, Professor, Clujina-Str., Str. Cantacuzino 52.

Komplett ausgestatteter Textilbetrieb zu verkaufen. Näheres zwischen 3 und 4 Uhr in Arab, Str. Baritiu 8.

Haus mit gutgehendem Geschäft an verkehrsreicher Straße gelegen, mit dabei befindlicher Wohnung (2 Zimmer, Badezimmer und Nebenräume) in Arab-Mojocysiedlung preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

In Perjamosh u. Gertiansch suchen wir je einen Volksblatt-Verkäufer. Angebote an die Verw. des Blattes.

2-zimmerige Wohnung mit Schweinestall und Garten in Arab zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Suche 6-zimmerige Wohnung, womöglich Privathaus. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

44-jähriger, vermöglicher Herr, wünscht die Bekanntschaft mit evtl. alleinstehenden, solbden, guten und bezugsfähigem Frauen oder Witwe, Dame mit Geschäft oder sonst einer Existenz wird bevorzugt. Zuschriften mit Lichtbild unter „Briefwechsel“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Die vertauschte Ehefrau

Merkwürdige Folgen einer Verwechslung

Ein seltsamer Fall vertauschter Identität hat sich in Kalifornien zugetragen. Es handelt sich um eine aus Versehen erfolgte Personenverwechslung, die schon 10 Jahre zurückliegt, aber sich erst jetzt herausgestellt hat.

Die ähnlichen Patientinnen

Vor 10 Jahren wurde in die staatliche Irrenanstalt zu Los Angeles die junge Frau eines Farmers eingeliefert. Sie litt an religiösem Wahnsinn und weigerte sich hartnäckig, mit ihrem Ehemann weiter zusammenzuleben. Da, sie wollte ihn nicht einmal mehr sehen. Der Zustand der Patientin gab keinerlei Hoffnung auf Heilung. An demselben Tage nach, fast zu derselben Stunde, schlossen sich die Pforten der Irrenanstalt hinter einer anderen jungen Ehefrau. Es war die frühere Stenotypistin Ella Weston, die infolge eines Nervenschwachs eine schwere geistige Störung davongetragen hatte. Die beiden Patientinnen wiesen eine seltsame Ähnlichkeit der Gesichtszüge und des Wuchses auf. So kam es, daß der Schreiber in der Irrenanstalt bei der Aufnahme des Personalstandes die beiden Pa-

tientinnen miteinander verwechselte. Die Farmerfrau wurde unter dem Namen der früheren Stenotypistin eingetragen, und umgekehrt.

Ein Todesfall

Nach kaum einer Woche wurde die Frau des Farmers von einer heftigen Infektionskrankheit befallen und starb kurz darauf. Die Mitteilung von ihrem Tode wurde dem Ehemann der Stenotypistin übersandt. Dieser durfte die Leiche nicht sehen, was mit Ansteckungsgefahr begründet wurde. So wurde die Leiche unter dem Namen Ella Weston begraben.

„Ich kenne Sie nicht!“

Der Farmer hatte natürlich keine Ahnung vom Tode seiner Frau. Von Zeit zu Zeit erhielt er Nachrichten, daß es seiner vermeintlichen Frau, die in Wirklichkeit Ella Weston war, besser gehe. Nun wollte er sie besuchen. Aber die Patientin weigerte sich, mit ihm zu sprechen. Sie sah ihn nur flüchtig im Sprechzimmer und sagte nur: „Ich kenne Sie nicht!“ Dieses Verhalten erklärte man mit dem zerrütteten Geistes-

zustand der Patientin. Schließlich verzichtete der Farmer auf weitere Besuche.

Geheilt

So vergingen 10 Jahre. Ella Westons Befinden besserte sich allmählich. Endlich konnten die Ärzte sie als geheilt ausprechen. Die Geheilte war sehr verwundert, nichts von ihrem Ehemann zu vernahmen, und äußerte den Wunsch, zu ihm zurückzukehren. Nun wurde der Farmer verständigt. Am nächsten Sonntag fand er sich ein, um seine Frau vor sich zu sehen. Diese verließ höchst dramatisch. Auf Grund der Ähnlichkeit war der Farmer fest überzeugt, seine Frau vor sich zu sehen. Diese aber stieß ihn zurück und sagte nur immer wieder: „Ich kenne Sie nicht!“ Auf Zureden der Ärzte ließ sie sich schließlich bewegen, das Auto des Farmers zu besteigen. Auf der Farm wurde ihr ihre Lage erst völlig klar. Noch am selben Abend entfloß sie heimlich und kehrte zu Fuß nach der Irrenanstalt zurück, wo sie scheinlich um Wiederaufnahme bat. Nach einigem Zögern gewährte man die Bitte. Am nächsten Tage nahm der Oberarzt sie in ein scharfes Verhör. Die geheilte Patientin erklärte nun, der Farmer sei nicht ihr Ehemann. Ihr Ehemann heiße Weston, sie selbst sei Ella Weston. Der Oberarzt war wie aus den Wolken gefallen. Ella Weston war doch vor 10 Jahren gestorben. Doch die Totgesagte wußte ganz genau die frühere Wohnung des Ehepaares in Los Angeles anzugeben. So konnte der Ehemann, der sich seit 10 Jahren für einen Witwer gehalten hatte, schnell ermittelt werden. Glücklicherweise war er inzwischen in keine neue Ehe eingegangen. Er war glücklich, seine längst totgeglaubte Frau geheilt wieder zu haben. Das neue Glück der Ehegatten ist nur in etwas getrübt durch die schwere Enttäuschung, die der Farmer erlitten hat. Er ist 10 Jahre Witwer gewesen, ohne es zu wissen. Und er vermag sich noch nicht zu beruhigen, behauptet vielmehr das Opfer eines Komplotts geworden zu sein. Ja, er droht sogar mit Anrufung der Gerichte.

Todesfall in Schöndorf

In Schöndorf ist gestern Frau Witwe Margaretha Klepp, geb. Mohler im 67. Lebensjahre gestorben. Die in der ganzen Umgebung bekannte Verblüdhene wird von ihrem Bruder Andreas, ihren 4 verheirateten Kindern und mehreren Enkelkindern, darunter auch von Anton Benhardt, Angeh. der „Arader Zeitung“ und des „Volksblattes“, sowie einer großen Verwandtschaft betrauert.

Kanada ist eine Gefahr für den Frieden Amerikas

Rio de Janeiro. Das Blatt „Gazeta de Noticias“ schreibt, daß Kanada den Frieden Amerikas ständig bedroht, da es an der Seite Englands aktiv kämpft und für Großbritannien einen wichtigen Stützpunkt für die Kriegsoperationen abgibt. Außerdem beabsichtigt die Londoner

Regierung bekanntlich die Flucht nach Kanada anzutreten, um von dort aus den Krieg gegen Deutschland fortzusetzen.

Diese Tatsache ist für die Völker Amerikas und den Frieden derselben eine sehr große Gefahr.

Die Tiere kehren zur Natur zurück

Sofia. Das idyllisch gelegene Gebirgsstädtchen Virdob am Fuße des Balkangebirges hat eigentlich nicht 3000, sondern 5000 Einwohner, 2000 sind jedoch Störche.

Die Menschen und die Störche dieses kleinen Ortes haben sich so aneinander gewöhnt, daß die Vögel nicht einmal im Winter das Städtchen verlassen, sondern während der kälteren Jahreszeit in den Ställen hausen.

In den wärmeren Monaten beleben die zahmen Störche das Stadtbild, spazieren unter den Menschen und Wagen herum und kommen heranzogelert. Wenn man sie beim Namen ruft.

Der Storch namens Nentscho ist der aus-

gesprochene Dieblich von ganz Virdob. Nachdem auch in Bulgarien fleischlose Tage eingeführt worden waren, klapperten die Störche in der ersten Zeit an den fleischlosen Tagen vor den Fleischläden, wo sie vergebens auf Abfälle warteten.

Als sie aber merkten, daß ihr mahnendes Klappern ohne Erfolg blieb, kehrten sie zu ihrer alten Ernährungsart zurück. An den fleischlosen Tagen begeben sie sich jetzt zum Froschfang in den Lämpeln der Umgebung, an den übrigen Tagen jedoch stellen sie sich pünktlich wieder vor den Fleischbänken ein, um sich dort die Abfälle zu holen.

Wer Schnittware gut kaufen will, wende sich an die Firma
JOSEF WEISS, Neuarad
Große Auswahl in Herren- und Damenstoffen, Herd-Beiphiren, Kanedafen, Damasten, Leinwand und Seidenwaren usw.

Kriegsschiffe... Wieviel Arten gibt es?

International werden 6 Arten von Kriegsschiffen unterschieden: Schlachtschiffe, Flugzeugträger, leichte Ueberwasserfahrzeuge, Unterseeboote, kleine Kriegsfahrzeuge und Hilfsfahrzeuge.

Zu den Schlachtschiffen gehören demnach nur die ganz großen von 25.000 bis 45.000 t Wasserverdrängung, Wanzertürmen, Torpedowülsten und der schwersten überhaupt tragbaren Artillerie von 28-40,6 cm Geschützen.

Die Flugzeugträger sind durchschnittlich 17.000-25.000 t groß mittelmäßig bestückt. Sie sollen weiter nichts sein als vorge-schobene Flugzeugstützpunkte.

Die leichten Ueberwasserfahrzeuge sind für Auslands-, Aufklärungs- und Torpedienst bestimmt, sie haben hohe Geschwindigkeit bis zu 40 Seemeilen und bestehen aus Kreuzern aller Art, Zerstörern Torpedos- und Geleitzugern.

Bei den Kreuzern werden landläufig Schwere Kreuzer und Leichte Kreuzer unterschieden. In der Wasserverdrängung sind die modernen Bauten recht wenig unter-

schieden, sie gruppieren sich um 8000 bis 18.000 t. Ihr wesentlicher Unterschied liegt in Bestückung und dann noch in der Panzerung.

Die Zerstörer sind schnelle leichte Fahrzeuge des Jagddienstes bis zu 2000 t (größere heißen Torpedokreuzer), die sind hochseefähig, die Jagdhunde des Meeres. Torpedoboote sind im Durchschnitt 600 t groß, ihre Aufgabe ist ebenso bekannt, wie die der Unterseeboote, deren größere Bautypen man Kreuzer nennt.

Alle übrigen für aktive Kriegsführung verwendeten Fahrzeuge, also für Speer-, Minen-, Sicherungs- und Wachdienst usw. sind die sogenannten kleinen Kriegsfahrzeuge.

Wlieben noch zu erwähnen die Flak-Kreuzer der britischen Flotte. Sie sind alte kleine Kreuzer aus den Jahren 1917-18 mit 4200 t, deren Kampfarbeit entfernt wurde und deren jetzige Bestückung aus Flakgeschützen verschiedener Kaliber zusammengesetzt ist.

Deutsch-engl. Seegefecht im Süd-Atlantik

Rom. Die Stefani-Agentur meldet aus Rio de Janeiro, daß im dortigen Hafen demnächst ein englisches Kriegsschiff erwartet wird. Das Kriegsschiff wurde in einem Seegefecht im Süd-Atlantik mit deutschen Seestreitkräften schwer beschädigt.

Junters-Flugzeuge für die Slowakei

Wesau. Die slowakische Luftschiff-fahrt-Gesellschaft hat bei den Junters-Werken vier Flugzeuge, und zwei zwei Personen- und zwei Postflugzeuge in Auftrag gegeben, die auf den in der Slowakei zu errichtenden Fluglinien eingesetzt werden sollen.

Große Auswahl
in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
in der Buchhandlung
I. Kerpel
Arad (Fischer Elis. Palais)